

und Bischof von Halberstadt schon den 9. und 10. Jul. 1593. nach Ernsts Tode mit bewafneter Hand im Hohnsteinischen da, und setzte die Grafen ausser Besitz. b) Diese wurden darauf beym kaiserlichen Cammergerichte klagbar, und erhielten im Jahr 1605. 1618. 19. 20. sehr günstige Bescheide für sich. c) Herzog Henricus Julius aber behauptete sich im Besitz, und blieb darinn bis er im Jahr 1613. den 20ten Jul. zu Prag starb. d) Sein Sohn und Nachfolger, Herzog Friedrich Ulrich, verglich sich, durch jene Bescheide veranlaßt, den 1. Januar 1632. mit den sämtlichen Grafen zu Schwarzburg, Anton Heinrich, Christian Günther, Ludwig Günther, Albrecht Günther, auch Christoph, Graf zu Stollberg, behielt nur Clettenberg für sich auf seine Lebenszeit, und übergab denen Herren Grafen Lohra mit Zubehör, das Amt Bodungen, Ulsterode, Grosbodungen, Krage, Hainrode unter der Haarburg etc. die Wildbahn im Walckenriedschen, einen Theil von Bennickenstein und dessen Holzungen mit allen Regalien, nach kaiserlicher Belehnung vom Jahr 1596. e) Im Jahr 1634. den 2ten April starb Herzog Heinrich Ulrich schon, und mit ihm erlosch die Braunschweig-Wolfenbüttelsche Linie. Da nahm Herzog Georg von Lüneburg die Graffschaft Hohnstein in Besitz, und ließ sich solche den 15ten August in Ellrich huldigen, stellte sie aber den 27. December 1635. denen Grafen von Schwarzburg wieder zu, die ihre Cankelen über die ganze Graffschaft nun zu Bleicherode anlegten. f) Im Jahr 1636. den 30. April wurden sie wieder vertrieben, indem das Hochstift Halberstadt, unter dem Bischof Leopold Wilhelm, durch den schwedischen Statthalter, Fürst Ludwig von Anhalt, der den Obristen Philipp Christoph von Kratsch dazu absandte, sich Hohensteins bemächtigte.

a) Hellbachs Archiv. S. 355. f. 5.

b) Abels Halberst. Chronik. S. 509.

c) Luca Grafen-Saal. S. 288.

d) Abel